

IHRE REDAKTION

Redaktion: 033971/4 86 12
Leserservice: 03391/45 75 90
Anzeigen: 03391/45 75 80

GUTEN TAG!



Mischa Karth
Mischa.Karth@MAZ-online.de

Stützen in schweren Stunden

Ich kann mich noch dunkel an meinen ersten Krankenhausaufenthalt erinnern. Im Alter von vier Jahren hatte ich mir einen Leistenbruch zugezogen, der operiert werden musste. Aus der Narkose zu erwachen, war ein merkwürdiges Gefühl. Auch wenn meine Erinnerung schwach ist, so bin ich mir sicher, dass es für mich wichtig war, in guten Händen zu sein.

Nun hatte ich die Chance, mir einen Vormittag lang ein Bild davon zu machen, was „auf der anderen Seite“ passiert. Wie lässt sich dem Patienten das Gefühl vermitteln, als Mensch im Krankenhaus zu sein und nicht bloß als „Kreuzbandriss“ oder „Karpaltunnelsyndrom“. Großen Anteil daran haben neben den Ärzten die Pfleger und Pflegerinnen. Sie stehen den Patienten in schwierigen Stunden zur Seite. Die Zahl an OPs und Behandlungen wird angesichts des medizinischen Fortschritts sicher zunehmen. Es ist wichtig, dass das Personal genügend Wertschätzung erfährt – damit weiterhin junge Leute Lust auf diesen Beruf bekommen. **Seite 23**

POLIZEIBERICHT

Glasscheiben am Bahnhof durchlöchert

Neustadt. Am Neustädter Bahnhof wurden die Glasscheiben eines Fahrstuhlschachtes und eines Schaukastens beschädigt. Das wurde der Polizei am Dienstagabend gemeldet. Die 1,5 mal 1,5 Meter große Scheibe am Fahrstuhl wies mehr als zehn Löcher auf. Auch die Scheibe des Schaukastens war durchlöchert. Der Schaden beträgt insgesamt etwa 400 Euro.

Beim Ausweichen gegen die Straßenlaterne

Damelack. Ein 35 Jahre alter Mann ist am Dienstagmittag in der Dorfstraße von Damelack mit einem Lastwagen gegen eine Straßenlaterne gefahren und hat diese beschädigt. Der Lkw-Fahrer wollte von einem Grundstück auf die Straße fahren und musste dabei laut Polizei einem parkenden Auto ausweichen.

2000 Euro Schaden nach Zusammenstoß mit Reh

Bückwitz. Ein VW-Transporter ist am Dienstag gegen 22.30 Uhr auf dem Ihlenweg zwischen Bückwitz und Neustadt mit einem Reh zusammengestoßen. Das Tier lief von rechts nach links über die Straße. Der 27 Jahre alte VW-Fahrer konnte nicht mehr bremsen. Am Transporter entstand ein Schaden in Höhe von etwa 2000 Euro.

Einbruch in Einfamilienhaus

Zernitz. Am Dienstagnachmittag suchten Einbrecher zwischen 15 und 15.45 Uhr ein Einfamilienhaus in der Straße Hinter dem Dorf in Zernitz auf. Die Diebe stahlen Bargeld. Insgesamt entstand ein Schaden in Höhe von etwa 1800 Euro.

Allein der Weg ist das Ziel

Argentinische Familie hat das Reisen zum Lebenszweck und jetzt Station in Brüsenhagen gemacht

Von Alexander Beckmann

Brüsenhagen. Ein Hauch von großer, weiter Welt zog dieser Tage durch Brüsenhagen. Mitgebracht hat ihn Familie Zapp aus Argentinien. Sie strandete eher zufällig auf dem Weg von Berlin nach Hamburg im Dorf. Candelaria und Herman Zapp und ihre vier Kinder sind auf Weltreise – mit einer Limousine der amerikanischen Marke Graham-Paige von 1928.

Das klingt exotisch und ist es auch. Natürlich ist das Auto komplett ausgestattet. Auf dem Dach gibt es sogar ein Zelt. Dort schlafen die Kinder. Die Eltern machen es sich unten gemütlich. Das hat was.

Eile ist für Familie Zapp definitiv ein Fremdwort: Ihr Oldtimer erreicht ein atemberaubendes Höchsttempo von 50 Stundenkilometern – und geht auch immer mal kaputt. Aber es sei eben auch sehr einfach zu reparieren, versichert Candelaria Zapp. Nur einmal hätten sie bisher ein echtes Problem gehabt, als in Simbabwe der Motorblock riss. „Das hat uns zwei Monate gekostet. Aber ganz viele Leute haben uns geholfen. Es ist immer wieder unglaublich.“

Man ahnt, dass diese Art des Reisens Zeit braucht. Herman und Candelaria sind vor 16 Jahren aufgebrochen und seitdem, abgesehen von kurzen Unterbrechungen, unterwegs. Mitte 20 waren die beiden, als sie eine sechsmönatige Rucksacktour quer durch Süd- und Nordamerika bis nach Alaska planten, erzählt sie. „Das war unser Traum. Wir wollten viel sehen.“ Wenige Wochen vor der Abreise bekam Herman allerdings von einem Bekannten das inzwischen fast 90 Jahre alte Auto angeboten und war hin und weg. Candelaria zeigte sich anfangs weniger begeistert: „Das fuhr nicht mal und kam auf einem Anhänger.“

Trotzdem machte sich das Paar schließlich mit dem Wagen auf den Weg, der viel länger wurde als gedacht. Statt sechs Monate brauchten die beiden drei Jahre und neun Monate bis Alaska. Statt Sehenswürdigkeiten standen bald Menschen im Mittelpunkt der Reise. „Wir haben unterwegs so viele Leute kennengelernt, jeder sagte: ‚Kommt doch bei uns zu Hause vorbei!‘“ Immer wieder verbrachte das Paar Tage und Wochen bei gastfreundli-



Candelaria (l.) und Herman Zapp (r.) sind seit 16 Jahren in aller Welt mit ihrer Limousine von 1928 unterwegs.

FOTOS (3): ALEXANDER BECKMANN

chen Menschen. Ein erstes Buch entstand: „Spark your dream“, zu Deutsch: „Entfache deinen Traum“. Mit Büchern und Reportagen, mit selbst gemalten Bildern und auch Filmen verdienen die Zapps inzwischen ihren Lebensunterhalt.

Und längst sind sie nicht mehr alleine unterwegs: Pampa (13) wurde in den USA geboren, Tehue (11) in Argentinien, Paloma (8) in Canada und Wallaby (7) in Australien. Die Familie und ihr Auto erregen überall Aufsehen – auch in Brüsenhagen. Angesichts der Leistungsfähigkeit ihres Wagens wählen sie fast ausschließlich Nebenstraßen für ihre Tour. Am Sonntagabend bot ein Acker nahe Brüsenhagen Gelegenheit zur Rast – und zum Testen der erst kürzlich gekauften Kameradrohne. Der



Seit fast 90 Jahren kommt die Kühlerfigur als Erste an.

Erstflug verlief mäßig erfolgreich: Das Gerät landete im Geäst einer Eiche, einer hohen Eiche. Auf der Suche nach Hilfe klopfen die Argentinier bei Familie Obst in Brüsenhagen. Gemeinsam versuchte man, das Fluggerät zu bergen. Diverse Versuche waren nötig, bis es gelang. Derweil zeigte sich Familie Obst gastfreundlich – wie schon so viele andere Leute in aller Welt.



Für Herman Zapp gibt es immer was zu reparieren.

Rouven Obst fand die überraschende Begegnung faszinierend: „Ich hab nicht schlecht gestaunt. Es war, als käme jemand aus einem alten Film vorbei.“

Familie Zapp brachte nicht nur einen Oldtimer, sondern auch einigen Wirbel, spannende Geschichten und zugleich demonstrative Entspannung mit ins Dorf. Die sechs Argentinier haben es nicht ei-

lig. Für sie ist der Weg das Ziel. Und selbst Pannen gehören zum Abenteuer dazu.

Am Dienstag machte sich die Familie auf ihren weiteren Weg nach Hamburg. Von dort aus soll es durch Norwegen und Schweden vorerst bis nach Lappland gehen und vielleicht noch viel weiter.

● **Mehr Informationen:** www.sparkyourdream.net

Weiteres neues Gesicht an der KMG-Klinik

Thomas Rösel wird in Kyritz neuer Chefarzt der Anästhesiologie und Intensivmedizin

Kyritz. Nach Arnd Müller, der seit 1. Juni Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am KMG-Klinikum Kyritz ist, und Volker Schnittger, der zu Beginn dieses Monats seine Arbeit als Geschäftsführer des KMG-Klinikums aufnahm, gibt es nun ein drittes neues Gesicht in leitender Position: Ab dem kommenden Montag, 1. August, ist Thomas Rösel in Kyritz Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin.

Der aus Dresden stammende 46-jährige Anästhesist, Intensiv- und Palliativmediziner mit abgeschlossenem Master-Zweitstudium „Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen“ ist Vater von drei Kindern und kommt aus einer Musikerfamilie, wie das Unternehmen mitteilt. Nach dreizehnjähriger Laufbahn an verschiedenen Universitätskliniken und weiteren Krankenhäusern war Rösel zuletzt Leitender Arzt der Abteilung Anästhesiologie, Intensivmedizin, Pal-



Rösel über Kyritz: „Als Naturliebhaber werde ich die schöne Umgebung genießen und die vielfältigen sportlichen Möglichkeiten nutzen.“ FOTO: KMG

liativmedizin und Notfallmedizin im Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein und Leitender Notarzt des Rhein-Lahn-Kreises.

Der promovierte Mediziner Rösel freut sich auf seine Aufgaben am KMG-Klinikum in Kyritz: „Ich

konnte mir bereits ein Bild davon machen.“ Er treffe auf ein „ausgezeichnetes, erfahrenes und homogenes Team“. Auch freue es ihn, dass er beispielsweise auf dem Gebiet der Schmerztherapie, das in den vergangenen Jahren von ver-

sierten Experten aufgebaut wurde, seine Erfahrungen als Palliativmediziner einbringen kann.

Das KMG-Klinikum ist nach eigenen Angaben mit seiner Ausstattung auf dem aktuellsten Stand, besitzt eine hochfunktionale Intensivstation und „als Bindeglied zwischen Intensiv- und Normalstation eine moderne Intermediate-Care-Station, die neben hoher Patientensicherheit auch einen exzellenten Komfort bietet“. Unter diesen „hervorragenden Bedingungen“ wolle sich Thomas Rösel gemeinsam mit seinem Team um eine optimale medizinische Versorgung der Patienten kümmern.

„Abgesehen von diesen ausgezeichneten Bedingungen, die ich am KMG Klinikum vorfinde, freue ich mich vor allem auch auf den Standort Kyritz selbst. Als Naturliebhaber werde ich die schöne Umgebung genießen und die vielfältigen sportlichen Möglichkeiten nutzen“, sagt er.

Pritzwalker Straße: Haus bekommt Notdach

Kyritz. Am maroden Gebäude Pritzwalker Straße 2 gehen ab nächster Woche die Sicherungsarbeiten weiter. Wie die Kyritzer Stadtverwaltung informiert, wird die desolade Dachschalung entfernt und durch eine Noteindeckung aus Profilblech ersetzt. Dabei werden defekte Teile der Dachkonstruktion ersetzt beziehungsweise verstärkt. Wegen des Gerüsts und der Baustellensicherung kommt es im Gehwegbereich etwa einen Monat lang zu Einschränkungen.



Das Haus bekommt eine Noteindeckung aus Profilblech. FOTO: M. ANKE